

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Reichenecker Holding GmbH + Co. KG Metzingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 <b>Ergänzt am 10.03.2020</b>	27.12.2019

## Reichenecker Holding GmbH + Co. KG

Metzingen

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

#### Konzernlagebericht für 2018

##### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das weltweite Wirtschaftswachstum hat sich in 2018 auf ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,6% (Vj. 3,7%) leicht abgeschwächt. Nachdem im Jahr 2017 in vielen Volkswirtschaften weltweit eine synchrone konjunkturelle Aufwärtsbewegung beobachtet werden konnte, stellte sich die Entwicklung in 2018 etwas heterogener dar. In den Vereinigten Staaten war der Aufschwung den fiskalpolitischen Impulsen zu verdanken. Demgegenüber ist die Dynamik in den übrigen entwickelten Volkswirtschaften etwas abgeklungen. In den Schwellenländern war die Lage gemischt. Dem anhaltend hohen Wachstum in China und Indien stand eine sichtbar eingetrübte wirtschaftliche Lage in einzelnen Schwellenländern, insbesondere der Türkei und Argentinien, gegenüber.

Im Euro-Raum hat der konjunkturelle Aufschwung nachgelassen. Das BIP-Wachstum im Jahr 2018 entsprach mit 1,8% nicht den Erwartungen (Vj. 2,3%). Wesentliche Gründe dafür resultierten aus schwächeren geldpolitischen Impulsen sowie höheren Öl- und Energiepreisen. Dabei haben letztere vor allem das Wachstum der Realeinkommen der Haushalte und der Unternehmensgewinne belastet.

Das schwächere Wachstum in Deutschland mit einer BIP-Entwicklung von 1,4% (Vj. 2,2%) war das Ergebnis einer geringeren Dynamik der Industrieproduktion. Dabei wirkte sich, neben Sonderfaktoren wie beispielsweise der Einführung neuer CO<sub>2</sub>-Emissionsstandards für Automobile auch die geringere Nachfrage aus dem Ausland negativ aus. Dagegen gab die

Binnennachfrage positive Wachstumsimpulse.

Die konjunkturelle Erholungsphase in den USA hielt mit einem BIP-Wachstum von 2,8% (Vj. 2,2%) weiter an. Haupttreiber dafür waren wachstumsstützende fiskalische Maßnahmen wie die Senkung der Einkommens- und Unternehmenssteuer. Die Unternehmensinvestitionen haben erneut deutlich angezogen und lieferten positive Impulse für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in 2018. Ebenso die niedrige Arbeitslosenquote in Verbindung mit niedrigeren Steuern stützte den privaten Konsum.

Die chinesische Volkswirtschaft ist im Jahr 2018 weiter mit 6,6%, jedoch etwas weniger als im Vorjahr (6,9%) gewachsen. Insgesamt entsprach das bisherige Wachstumstempo damit dem Planziel der chinesischen Regierung von etwa 6,5%. Gegen die negativen Auswirkungen des Handelskonflikts mit den USA reagierte die chinesische Regierung mit steuerlichen Entlastungen und Infrastrukturinvestitionen sowie Maßnahmen zur Erleichterung der Unternehmensfinanzierung.

### **Lage der Gesellschaft**

Die Gesellschaft (Storopack Gruppe) konnte im Jahr 2018, wie in den Vorjahren, ein Umsatzwachstum verzeichnen. Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 476 Mio. waren um 4,8% höher als im Vorjahr.

Der Umsatz der Molding Sparte in Höhe von EUR 175,2 Mio. (vor Konsolidierung) stieg im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 10,2%.

In Europa erzielte die Molding Sparte einen Mehrumsatz von 0,9% gegenüber dem Vorjahr.

In China konnte die Molding Sparte eine Verbesserung der Umsatzerlöse um 18,1% verzeichnen. Das Umsatzwachstum ergab sich aus gestiegenen Umsätzen mit Kunden, mehrheitlich aus der Elektronikindustrie.

Die Packaging Sparte konnte im Jahr 2018 ihren Umsatz auf EUR 347,1 Mio. (vor Konsolidierung) steigern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 4,6%. Die Business Units in allen Ländern Europas (außer Belgien), in Nord- und Südamerika konnten ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr verbessern.

In Relation zur Gesamtleistung lag der Materialeinsatz bei 47,2% (Vj. 45,1%). Hauptgründe hierfür waren die außerordentlich hohen Rohstoffpreise für fast alle von Storopack verarbeiteten Rohstoffe. Während des gesamten Jahres war der Preis für EPS (expandierbares Polystyrol), der wichtigste Rohstoff der Molding Sparte, auf einem sehr hohen Niveau. Die Preise für Papier und Polyethylen, die Rohstoffe für die Produktlinien Paper und Air der Packaging Sparte, sind im Verlaufe des Jahres permanent gestiegen und lagen zum Teil deutlich über den budgetierten Werten. Die Kostenerhöhungen können nur zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden.

Die Personalaufwendungen in Höhe von EUR 112,5 Mio. nahmen gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Anstiegs der Mitarbeiteranzahl um EUR 4,8 Mio. zu. In Relation zur Gesamtleistung blieben die Personalkosten mit 23,6% (Vj. 23,6%) auf Vorjahresniveau.

Die im Jahr 2018 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen lagen mit EUR 33,5 Mio. unter dem Vorjahresniveau (Vj. EUR 38,1 Mio.) und führten, zusammen mit dem Ganzjahreseffekt der im Vorjahr getätigten Investitionen, zu einem Anstieg der Abschreibungen um EUR 1,8 Mio. auf EUR 23,5 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 103,7 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16,0% insbesondere durch Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen sowie durch gestiegene Transportkosten erhöht. In Relation zur Gesamtleistung ist dies eine Steigerung von 19,6% auf 21,7%.

Mit EUR 7,9 Mio. lag der Konzernjahresüberschuss im Berichtsjahr um EUR 13,9 Mio. niedriger als im Vorjahr (Vj. EUR 21,8 Mio.). Der Rückgang ist neben den bereits erwähnten gestiegenen Rohstoffpreisen vor allem auf die oben genannte Veränderung der Rückstellungen zurückzuführen. Außerdem haben sich Transportkostenerhöhungen sowie die gestiegenen Abschreibungen aus dem weiterhin hohen Investitionsniveau negativ auf das Ergebnis ausgewirkt.

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um insgesamt EUR 7,6 Mio. Bei den Investitionen lag der Schwerpunkt auf technischen Anlagen und Maschinen, vor allem Maschinen, die bei den Kunden der Packaging Sparte vor Ort aufgestellt werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen durch erhöhte Dezemberumsätze an.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um EUR 8,3 Mio. im Wesentlichen durch Zuführungen infolge von Rechtsstreitigkeiten. Diese Veränderung durch eine einmalige Belastung wirkt sich auf alle nachgelagerten Kennzahlen aus.

Die Eigenkapitalrentabilität war geringer als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote blieb annähernd stabil und erreichte im Berichtsjahr einen Wert von 43,2% (Vj. 43,8%).

Im Jahr 2018 stieg die Effektivverschuldung der Gruppe leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 59,3 Mio. (Vj. EUR 58,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um EUR 6,0 Mio. auf EUR 78,3 Mio.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Verhältnis Effektivverschuldung zu Cashflow i. e. S.) erhöhte sich in 2018 von 1,4 auf 1,9 Jahre.

Der Umsatz entsprach den Erwartungen der Geschäftsführung. Durch die oben beschriebenen externen Einflüsse konnte das Ergebnisziel jedoch nicht erreicht werden.

### **MITARBEITER UND STANDORTE**

Im Jahr 2018 wurden im Jahresdurchschnitt 2.520 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 2.459). Davon waren 34 Auszubildende (Vj. 32).

Durch neue Lokationen in Moorabbin, Australien und Adelanto, USA hat sich die Anzahl der Standorte der Unternehmensgruppe im Berichtsjahr von 64 auf 66 erhöht.

### **RISIKOMANAGEMENTSYSTEM**

Ein effizientes Risikomanagement ist speziell in wirtschaftlich schwierigem Umfeld von großer Bedeutung. Storopack ist bei seinen globalen Aktivitäten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement bei Storopack hat die Aufgabe, diese Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, um gegebenenfalls zeitnah gegensteuern zu können.

In allen Bereichen von Storopack gibt es definierte Kennzahlensysteme. Es sind Plankennzahlen festgelegt, die mit den Ist-Zahlen verglichen werden. Abweichungen werden kommentiert und Maßnahmen mit den Verantwortlichen festgelegt. Die monatlichen Kennzahlen werden mit dem operativen Management der Sparten regelmäßig besprochen. Die Geschäftsführung erhält monatlich zusammengefasste Kernkennzahlen. Darin werden die für das Gesamtunternehmen relevanten Kennzahlen im Plan-Ist-Vergleich sowie im Vorjahresvergleich verfolgt. Diese Ergebnisse werden in regelmäßigen Management-Besprechungen diskutiert und Maßnahmen mit den Verantwortlichen festgelegt.

Im Bereich der nicht vorhersehbaren Risiken betreibt Storopack ein umfassendes Versicherungsmanagement, welches neben den allgemeinen Risiken unter anderem auch Betriebsunterbrechung, Elementarschaden, Automobilrückrufkosten, Produkthaftung sowie Vertrauensschaden abdeckt.

Die Entwicklung der Zinsen und Währungskurse sowie die Energie- und Treibstoffkosten werden im Finanzbereich von Storopack analysiert, beobachtet und bei Bedarf abgesichert.

### **CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Storopack hat sich in den vergangenen Jahren eine Stellung erarbeitet, aus der sich auch in wirtschaftlich schwierigem Umfeld Chancen ergeben. Hierbei gilt es, das bereits erreichte kritische Volumen zu nutzen und den durch konsequente Investitionen aufgebauten Technologievorteil in Ergebnisse umzusetzen.

Chancen bietet im derzeitigen Marktumfeld die gute Aufstellung im Bereich nachhaltiger Produkte aus Recycling-, Bio- und Papierrohstoffen. Nachhaltigkeit ist eine wichtige Aufgabe für Storopack. Annähernd ein Viertel der Produkte werden aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recyclingmaterialien hergestellt.

Storopack konnte in den letzten Jahren sein Produktprogramm um zukunftsweisende Angebote erweitern. Hierzu zählen Entwicklungen in den Bereichen temperaturgeschütztes Versenden (Molding) und neue Anwendungen in der Produktlinie Paperplus (Packaging). Es handelt sich um Innovationen, die für Storopack ein neues Kundenportfolio erschließen.

Digitalisierung wird fest im Unternehmen verankert. Damit wird zusätzlicher Wert für die Kunden geschaffen, das Geschäft ausgebaut und gleichzeitig die Effizienz gesteigert. Um bestehende und zukünftige Aktivitäten in diesem Bereich zielgerichtet für die Gesamtorganisation umzusetzen, wurde im Jahre 2018 ein Chief Digital Officer (CDO) mit dieser Aufgabe betraut.

Die stark volatilen Rohstoff- und Energiekosten stellen auch zukünftig ein Risiko dar, dem Storopack aufgrund der Haltbarkeit der meisten zu verarbeitenden Rohstoffe nur begrenzt entgegenwirken kann. Bei einem Rückgang der Rohstoff- und Energiekosten könnte Storopack auch größere Umsatzrückgänge ohne signifikante Ergebnisverschlechterung verkraften. Ein starker Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten ohne gleichzeitige Belegung der Nachfrage würde zumindest kurzfristig zu geringeren Margen führen, da die Kostenerhöhungen auf Kundenseite trotz oftmals vertraglich festgelegter Rohstoffpreisbindung nur zeitverzögert weitergegeben werden können.

Bei einem Anstieg des Zinsniveaus wäre mit höheren Zinsaufwendungen und negativen Auswirkungen auf die Finanzierungskosten zu rechnen. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung auf den Finanzmärkten sowie der prognostizierten Zinsentwicklung geht Storopack von einer moderaten Entwicklung des Zinsniveaus aus. Teilweise werden bestehende Zinsrisiken von Storopack durch den Abschluss von Derivaten mit mittel- und langfristiger Laufzeit abgesichert.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich auch in 2019 weiter abschwächen. Nach einem Anstieg des weltweiten BIP in 2018 von 3,6%, wird für 2019 ein leichter Rückgang des BIP-Wachstums auf 3,4% erwartet.

Neben einem Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA dürfte sich auch das Wachstum in der Eurozone abschwächen. Viele Schwellen- und Entwicklungsländer werden in 2019 vermutlich ebenfalls an Dynamik verlieren, da immer noch hohe Ölpreise, steigende US-Zinsen und ein stärkerer US-Dollar-Wechselkurs deren wirtschaftliche Entwicklung belasten.

Einen weiteren negativen Faktor für die Weltwirtschaft stellt vermutlich ein etwas schwächeres Wachstum in China dar. Verantwortlich dafür werden, neben der anhaltenden Transformation der Wirtschaft, strengere Vergaberichtlinien bei Immobilienkrediten und Häuserkäufen und damit einhergehend ein Normalisierungsprozess im chinesischen Immobilienmarkt sein.

Darüber hinaus ergeben sich weiterhin Unsicherheiten für den globalen Handel aus noch nicht abzuschätzenden Folgen einer Verschärfung protektionistischer Maßnahmen durch die US-Regierung und den Ausgang der Brexit-Verhandlungen.

Im Euroraum könnten zudem die Budgetverhandlungen zwischen Italien, Griechenland und der EU-Kommission die Märkte belasten und durch höhere Finanzierungsbedingungen die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen.

## AUSBLICK FÜR STOROPACK

Basierend auf den heutigen Annahmen und der Prognose einer schwächer wachsenden Weltwirtschaft erwarten wir für das Jahr 2019 einen Umsatz auf gleichem Niveau sowie ein Unternehmensergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 19 - 21 Mio.

In Europa planen wir eine leichte Umsatzsteigerung.

In den USA erwarten wir stabile Umsätze, in China, aufgrund des Handelskonfliktes mit den USA, leicht zurückgehende Umsätze. Die Umsatzerwartungen auf Konzernebene für die USA und China sind auch infolge einer vorsichtigen Wechselkursplanung reduziert. In lokaler Währung sind leichte Umsatzsteigerungen geplant.

Wesentliche Risiken, welche den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht erkennbar.

**Metzingen, den 27. Mai 2019**

**Reichenecker Holding GmbH + Co. KG**

*Die Geschäftsführung*

*Hans Reichenecker*

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	110.222,00		200

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.233.492,96		13.592
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.626.928,28		3.477
4. Geleistete Anzahlungen	222.865,90		119
		15.193.509,14	17.388
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.016.881,49		50.367
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.355.971,45		53.504
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.942.993,66		17.684
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.638.100,22		2.589
		133.953.946,82	124.144
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.598,46		72
2. Beteiligungen	34.569,41		35
3. Sonstige Ausleihungen	2.374,18		2
		108.542,05	109
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.097.224,34		15.072
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.009.496,70		1.238
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.945.189,90		21.629
4. Geleistete Anzahlungen	28.939,73		0
		36.080.850,67	37.939
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.608.245,86		67.179
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		272
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.600.522,25		9.723
		82.208.768,11	77.174
<b>III. Sonstige Wertpapiere</b>			
		39.825,56	40
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			
		25.373.916,75	19.827
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.500.276,47	1.335

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
		294.459.635,57	277.956

**Passiva**

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Kapitalanteile</b>			
1. Komplementär		0,00	0
2. Kommanditisten		10.000.000,00	10.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		17.308.209,10	17.308
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		5.108.263,69	5.956
<b>IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>		955.450,02	-854
<b>V. Konzernbilanzgewinn</b>		80.107.684,89	76.989
<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>		13.714.459,53	12.178
		127.192.047,53	121.777
<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen</b>		266.482,87	334
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.799.704,30		1605
2. Steuerrückstellungen	1.568.334,02		700
3. Sonstige Rückstellungen	20.308.167,75		12.015
		23.676.206,07	14.320
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.259.550,01		72.301
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	305.992,96		103
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.720.318,60		47.321
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	309.168,97		288
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.026.461,94		909
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.447.295,95		15.094
		140.068.784,43	139.996
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		436.367,16	191
<b>F. Passive latente Steuern</b>		2.819.767,51	5.338
		294.459.635,57	277.956

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2018**

	EUR	EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	476.033.814,05		454.067
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.327.031,74		1.724
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	71.774,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.783.346,50		1.978
davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 910 (Vj. TEUR 364)			
		481.215.966,29	457.769
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	205.736.634,79		186.604
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.668.417,93		19.140
		225.405.052,72	205.744
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	92.979.588,16		89.321
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.497.471,94		18.385
davon für Altersversorgung TEUR 376 (Vj. TEUR -66)			
		112.477.060,10	107.706
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		23.496.577,16	21.685
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		103.729.582,88	89.422
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 780 (Vj. TEUR 727)			
		18.107.693,43	33.212
9. Erträge aus Beteiligungen	1.506,52		2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122.245,35		213
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.495.006,48		2.318
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung TEUR 32 (Vj. TEUR 41)			
		-2.371.254,61	-2.103
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.530.540,10	7.276
davon Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 2.518 (Vj. TEUR 1.962)			
13. Ergebnis nach Steuern		10.205.898,72	23.833
14. Sonstige Steuern		2.281.799,09	2.045
15. Konzernjahresergebnis		7.924.099,63	21.788

	EUR	EUR	2017 TEUR
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		78.988.722,00	58.659
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		-2.370.480,06	-1.214
18. Verrechnung Gesellschafterkonten		-2.434.676,68	-2.245
19. Konzernbilanzgewinn		80.107.664,89	76.988

**Metzingen, den 27. Mai 2019**

**Reichenecker Holding GmbH + Co. KG**

*Die Geschäftsführung*

**Konzern-Kapitalflussrechnung für 2018**

	TEUR	2017 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis	7.924	21.788
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.497	21.685
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	8.457	-1.584
Verlust (+)/Gewinn (-) aus Anlageabgängen (Saldo)	-79	69
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.133	-8.475
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.076	4.621
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-1.727	1.361
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	2.373	2.105
Beteiligungserträge (-)	-2	-2
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	3.531	7.277
Ertragsteuerzahlungen (-)	-5.181	-14.233
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.584	34.612
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Anlagevermögens	4.806	1.654
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-33.483	-38.101
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-869
Einzahlungen (+) aus Finanzmittelanlagen	0	799
Erhaltene Zinsen (+)	122	213

	TEUR	2017 TEUR
Erhaltene Dividenden (+)	2	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.553	-36.302
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Gezahlte Zinsen (-)	-2.463	-2.277
Saldo Einlagen(+)/Entnahmen (-) Gesellschafterkonten	-2.047	-397
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner (-)	-731	-341
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	50.758	32.672
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-46.157	-34.523
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-640	-4.866
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	4.391	-6.556
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	28	-925
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.636	18.117
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.055	10.636
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	25.374	19.827
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent)	-10.319	-9.191
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.055	10.636

### Konzern-Eigenkapitalpiegel 2018

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
	EUR	EUR	EUR	
31.12.2016	10.000.000,00	17.308.209,10	5.165.601,43	5.274.908,39
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	-5.928.654,65
Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	790.061,45	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0	0

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2017	10.000.000,00	7.308.209,10	5.955.662,88	-653.777,26
Ergebnisvortrag	0,00	60	0,00	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	60	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen aus der Fremdwährungsverrechnung	0,00	0,00	0,00	1.609.196,28
Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	-849.399,19	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
31.12.2018	10.000.000,00	17.308.209,10	5.106.263,69	955.450,02
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Eigenkapital Summe
	Gewinnvortrag	Konzernjahresergebnis dem Mutterunternehmen zuzurechnen		
		EUR	EUR	
31.12.2016	35.905.116,10		22.853.730,62	96.407.565,64
Ergebnisvortrag	22.853.730,62		-22.853.730,62	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	-2.244.806,34		0,00	-2.244.806,34
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00		0,00	-5.928.654,65
Schuldenkonsolidierung	0,00		0,00	790.061,45
Konzernjahresüberschuss	0		20.574.681,62	20.574.681,82
31.12.2017	56.414.040,36		20.574.681,62	109.596847,72
Ergebnisvortrag	20.574.681,62		-20.574.681,62	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	-2.434.676,68		0,00	-2.434.676,68
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00		0,00	0,00
übrige Veränderungen aus der Fremdwährungsverrechnung	0,00		0,00	1.609.196,28
Schuldenkonsolidierung	0,00		0,00	-849.399,19
Konzernjahresüberschuss	0,00		5.553.619,57	5.553.619,57
31.12.2018	74.554.045,32		5.553.619,57	113.477.587,70
Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital Gesamt	

	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis ELF	Nicht beherrschende Anteile auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis EUR	Eigenkapital Summe EUR	Konzern Eigenkapital Gesamt EUR
31.12.2016	10.539.766,15	1.747.836,97	12.287.605,12	108.635.170,76
Ergebnisvortrag	1.406.642,97	-1.406.642,97	0,00	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	-2.244.506,34
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00	-341.196,00	-341.196,00	-341.196,00
Übrige Veränderungen aus der Fremdwährungsumrechnung	-961.706,59	0,00	-981.706,59	-6.910.361,24
Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	790.061,45
Konzernjahresüberschuss	0,00	1.213.738,51	1.213.738,51	21.788.420,13
31.12.2017	10.964.702,53	1.213.738,51	12.178.441,04	121.777.288,76
Ergebnisvortrag	482.208,11	-482.208,11	0,00	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	-2.434.676,68
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00	-731.530,40	-731.530,40	-731.530,40
übrige Veränderungen aus der Fremdwährungsverrechnung	-102.930,87	0,00	-102.930,87	1.506.265,41
Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	-849.399,19
Konzernjahresüberschuss	0,00	2.370.480,06	2.370.480,06	7.924.099,63
31.12.2018	11.343.979,77	2.370.480,06	13.714.459,83	127.192.047,53

### Konzernanhang für 2018

#### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung geforderten Zusatzangaben zum Teil in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellten wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Beteiligungsbesitz haben wir in einer gesonderten Aufstellung (Anlage zum Konzernanhang) zusammengefasst.

Die Storopack Deutschland GmbH + Co. KG, Metzingen, nimmt gemäß § 264b HGB die Befreiung hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts in Anspruch.

#### Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Reichenecker Holding GmbH + Co. KG mit Sitz in Metzingen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 361079 eingetragen.

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss wurden die Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, sowie 6 inländische und 29 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Ein inländisches Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren im Wesentlichen unverändert maßgebend.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte aus den Erstkonsolidierungen von Anteilen sowie Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Planmäßige Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten eingerechnet.

Entwicklungskosten werden gemäß § 248 Abs. 2 HGB erst dann als selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert, wenn die Vermögensgegenstandseigenschaft des selbst geschaffenen Vermögensgegenstands des Anlagevermögens bejaht werden kann. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten an.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren (versicherungsmathematisches Anwartschaftsbarwert-verfahren) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz über 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren mit 3,21 % (Vj. 3,67 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1 % (Vj. 1 %) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen "davon"-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlusstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfassten wir als Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung. In 2010 erfolgte eine Einstellung in die Gewinnrücklagen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

### **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung sowie aus den Jahresabschlüssen bis zum Jahr 2015 werden über 5 bis 15 Jahre abgeschrieben, soweit nicht niedrigere beizulegende Werte zugrunde zu legen sind. Für die Firmenwerte wurde eine Nutzungsdauer von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, wenn der Markt sich wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren nur langsam verändert.

Die Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung sowie aus den Jahresabschlüssen ab 2016 werden grundsätzlich über 10 Jahre abgeschrieben, soweit nicht niedrigere beizulegende Werte zugrunde zu legen sind. Berücksichtigt werden hierbei der jeweilige Markt und insbesondere die Zahl der Anbieter sowie die Markteintrittsbarrieren.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 315 (Vj. TEUR 523) an.

Aktivierete Anlagen im Bau wurden in Höhe von TEUR 38 (Vj. TEUR 0) außerplanmäßig abgeschrieben.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.608	67.179
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	114	12
Forderungen gegen Gesellschafter	0	272
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.601	9.723
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	221	198

#### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Hierin enthalten sind Disagien in Höhe von TEUR 44 (Vj. TEUR 50).

#### **Aktive Latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 4.591 (Vj. TEUR 1.949) wurden im Berichtsjahr mit den passiven latenten Steuern verrechnet.

#### **Eigenkapital**

Die Kapitalanteile der Kommanditisten von TEUR 10.000 entsprechen dem Bilanzausweis bei der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 17.308 entspricht dem Bilanzausweis bei der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen.

#### **Sonderposten für Investitionszulagen**

Der Sonderposten wurde für Investitionszulagen der öffentlichen Hand für das Sachanlagevermögen gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Nutzungsdauern der Anlagegüter.

#### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 88 (Vj. TEUR 84).

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalverpflichtungen, ausstehende Lieferantenrechnungen und Provisionen. Des Weiteren ergibt sich eine Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf Rechtsstreitigkeiten zurückführen lässt.

#### **Verbindlichkeitspiegel in TEUR**

Art der Verbindlichkeit	bis	1 bis 5	über 5	Gesamt	
	1 Jahr	Jahre	Jahre	31.12.2018	31.12.2017

Art der Verbindlichkeit	bis	1 bis 5	über 5	Gesamt	
	1 Jahr	Jahre	Jahre	31.12.2018	31.12.2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.895	43.675	10.690	78.260	72.301
(Vorjahr)	(19.740)	(40.212)	(12.349)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	306	0	0	306	103
(Vorjahr)	(103)	(0)	(0)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.258	462	0	47.720	47.321
(Vorjahr)	(47.321)	(0)	(0)		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	309	0	0	309	268
(Vorjahr)	(268)	(0)	(0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.026	0	0	1.026	909
(Vorjahr)	(909)	(0)	(0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.981	1.181	285	12.447	15.094
(Vorjahr)	(13.609)	(1.361)	(124)		
- davon aus Steuern	3.211	0	0	3.211	3.291
(Vorjahr)	(3.291)	(0)	(0)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	815	0	0	815	776
(Vorjahr)	(776)	(0)	(0)		

### **Angabe von Art und Form der Sicherheiten**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 17.270 durch Grundpfandrechte und TEUR 486 durch andere Pfandrechte (Forderungsabtretungen) gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

### **Passive latente Steuern**

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze insbesondere für Anlagevermögen	6.148	5.923
Latente Steuerschulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung		
aktivierten stillen Reserven	1.263	1.364
	7.411	7.287
Latente Steueransprüche auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze insbesondere für Rückstellungen	2.618	700

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	1.973	1.249
	4.591	1.949
Latente Steuerschulden netto	2.820	5.338

Der Berechnung wurden Steuersätze von 12,5 % bis 40,0 % zugrunde gelegt.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

### Entwicklung der latenten Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo latente Steuerschulden
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2017	1.949	7.287	5.338
31.12.2018	4.591	7.411	2.820
Veränderung	2.642	124	-2.518

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
- nach Sparten				
Molding	175.174	32,2	158.895	30,9
Packaging	347.083	63,8	331.762	64,4
Services, Overhead	21.604	4,0	23.998	4,7
	543.861	100,0	514.655	100,0
abzgl. Innenumsätze	67.827		60.588	
	476.034		454.067	
- nach Regionen				
Inland	138.533	25,5	133.862	26,0
Übriges Europa	154.314	28,4	149.761	29,1
Nordamerika	142.127	26,1	139.368	27,1
Südamerika	5.036	0,9	4.025	0,8
Asien	94.285	17,3	81.575	15,8
Übrige Länder	9.566	1,8	6.064	1,2

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
	543.861	100,0	514.655	100,0
abzgl. Innenumsätze	67.827		60.588	
	476.034		454.067	

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gewinne aus Anlageabgängen	734
Kursgewinne	910
Auflösung Rückstellungen	300
Auflösung Sonderposten für Investitionszulagen	67
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	155
Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	168
Zuschreibungen	351
Übrige Erträge	1.098
Gesamt	3.783

Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 1.708 (Vj. TEUR 899) und betreffen Gewinne aus Anlagenabgängen, Auflösungen von Rückstellungen, Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Vertriebs- und Werbekosten	6.453
Leasinggebühren und Mietkosten	6.663
Reise- und Bewirtungskosten	5.753
Reparaturen und Instandhaltung	12.358
Rechts- und Beratungskosten	4.027
Kursverluste	780
Gebäudemieten	8.084
Ausbuchung von Forderungen	352
Telekommunikationskosten	1.985
Fuhrparkkosten	11.326
Frachtkosten	20.809
Kosten aus Fremdbezug/Dienstleistungen	1.741

	TEUR
Provisionen	2.089
Versicherungen	3.176
Rechtsstreitigkeiten	9.500
Übrige betriebliche Aufwendungen	8.634
Gesamt	103.730

Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 10.507 (Vj. TEUR 544) und betreffen Verluste aus Anlagenabgängen, Ausbuchungen von Forderungen sowie die Zuführung zu der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten.

### Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag sowie am Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2018
	TEUR
Miet- und Leasingverträge	
im Folgejahr	17.014
im 2. bis 5. Jahr	31.043
über 5. Jahre	11.491
	59.548

### Außerbilanzielle Geschäfte

#### Factoring

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft; zum 31. Dezember 2018 war ein Bruttoforderungsbestand von TEUR 5.888 (Vj. TEUR 6.998) verkauft.

Durch den Forderungsverkauf wird die Liquiditätslage verbessert; Risiken bestehen nicht.

#### Leasing

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen in Höhe von insgesamt TEUR 23.642 (davon TEUR 6.438 Verpflichtungen aus Andienungsrecht zum Kauf der Leasinggüter). Durch die Leasinggeschäfte konnte ein sofortiger Abfluss von Liquidität vermieden werden. Im Jahr 2019 sind aus abgeschlossenen Leasingverträgen Zahlungen in Höhe TEUR 6.951 zu leisten.

#### Derivative Finanzinstrumente

Art/Kategorie	Beizulegender	
	Nominalbetrag	Zeitwert
	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	5.100	-210
Währungsbezogene Geschäfte	5.692	57

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen Zinsswaps mit Endfälligkeiten im Jahr 2020 sowie einen Zinscap mit Endfälligkeit 2021. Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung von Zinsrisiken abgeschlossen und dienen grundsätzlich zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften.

Devisentermingeschäfte dienen der Reduzierung des Währungsrisikos in der Zukunft. Es besteht ein Opportunitätsrisiko bei negativer Entwicklung der abgesicherten Fremdwährungskurse. Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Kauf von EUR von Auslandsgesellschaften zur Wechselkursabsicherung.

Die Berechnung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgte mark-to-market. Der Marktwert spiegelt den Betrag wider, den das Unternehmen bei Auflösung der noch laufenden Verträge zum Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste.

Da bei den zins- und währungsbezogenen Geschäften keine Bewertungseinheiten gegeben sind, wurden Drohverlustrückstellungen für die negativen Marktwerte in Höhe von TEUR 210 gebildet.

### Abschlussprüferhonorar

Die Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Art	2018 TEUR
Abschlussprüferleistung	125

### Konzernverhältnisse

Ein Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen wird von Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird analog von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge für den Aufsichtsrat beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 444. Darin enthalten sind auch Aufsichtsratsbezüge von Tochtergesellschaften.

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2018 Gesamt
Molding	1.336
Packaging	1.026
Services, Overhead	158
	2.520

Davon waren 34 Auszubildende.

### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

### Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, wurde den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

**Metzingen, den 27. Mai 2019**

**Reichenecker Holding GmbH + Co. KG**

*Die Geschäftsführung*

*Hans Reichenecker*

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Reichenecker Holding GmbH + Co. KG

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 28. Mai 2019**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Heubach*

*Wirtschaftsprüfer*

*Grauer*

*Wirtschaftsprüfer*

---